

Günderode, Karoline von: Der Freiheit ward einst Cäsar hingeschlachtet (1800)

1 Der Freiheit ward einst Cäsar hingeschlachtet,  
2 In seines Ruhmes, seines Lebens Fülle.  
3 Und Brutus schreitet zu dem hohen Ziele,  
4 Das zu erfassen er so sehnlich trachtet;  
5 Doch bald wird es von Dunkel ihm umnachtet,  
6 Es schwankt sein Glück in solchem kühnen Spiele,  
7 Doch ringt er muthig noch nach seinem Ziele  
8 Bis zu dem Tode, den er stolz verachtet.

9 Denn freudiger als einst in Cäsars Seite  
10 Senkt Brutus Dolch in Brutus Busen sich  
11 Und sterbend erst wird Freiheit seine Beute.  
12 So opferte der Freiheit seinem Gotte  
13 Ein wahrer Priester, Brutus selber, sich,  
14 Doch wer ihm stirbt, der lebt in seinem Gotte.

(Textopus: Der Freiheit ward einst Cäsar hingeschlachtet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/der-freiheit-ward-einst-caesar-hingeschlachtet>)